

Glückwunsch zum 21. Geburtstag und zur Auszeichnung „Bester Kultur- und Kunstverein des Jahres 2012“

Kunstverein Alte Feuerwache wird erwachsen!

Den üblichen 20. Geburtstag mochte der Kunst- und Kulturverein „Alte Feuerwache“ im vergangenen Jahr nicht begehen. Man wollte sich vielmehr volljährig der Öffentlichkeit präsentieren, und so feiert die „Alte Feuerwache Loschwitz“ im 104-jährigen „Erlweinbau“ (das Gebäude wurde 1908 von dem Architekten Prof. Schramm in der Nachfolge der Dresdner Erlwein-Bauten errichtet) am Sonnabend, 1. September ab 19.40 Uhr mit Esprit, Phantasie, Überraschungen und Musik ihren 21. Geburtstag.

Wer das Event verpasst (hat), kommt dennoch auf seine Kosten, denn die Geburtstagsausstellung „EIN & ZWANZIG JAHRE e. Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz“ kann man noch bis zum 27. September anschauen (So bis Do 12–18 Uhr) – und sich inspirieren lassen von einer Galerie, die „Ausstellungen von Dresdner sowie nationalen und internationalen Künstlern mit Schwerpunkt auf zeitgenössische, experimentelle, raumbezogene Kunst und Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur“ zeigt. Aber die Galerie ist nur das eine Standbein des 1991 gegründeten Vereins; die anderen Standbeine heißen: Etwa 25 Kurse und Zirkel für Malen, Zeichnen, Grafik, Keramik, Fotografie, Theater, Tanz, Musik (in den verschiedensten Varianten) und auch Meditation, dazu „Künstlertausch mit Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten“. Wen wundert es, dass die vorhandenen Räumlichkeiten samt Garten und hauseigener „Trille“-Gastronomie eigentlich ständig ausgebucht sind? Dass dennoch alle Beteiligten und Interessenten (zwischen drei und 85 Jahren) auf ihre Kosten kommen, dafür sorgen ein Geschäftsführer (seit eini-



Die Initiatorin und Gründerin des Vereins, Gudrun Oltmanns (†) und Holger Dallmann vor der noch unsanierten Feuerwache Loschwitz an der Fidelio-F.-Finke-Straße, 1992. Foto: Waltraut Kossatz

gen Jahren ist das Hans-Peter Fischer), ein Veranstaltungsleiter (Eric Heyde) und eine Allround-Sekretärin (Martina Müller), nicht zu vergessen der rührige Vereinsvorstand (unter Vorsitz von Tillmann Deutscher). Sie führen das Erbe fort, das 1991 die maßgebende und vorausdenkende erste Vereinsvorsitzende, die Bildhauerin Gudrun Oltmanns (allzufrüh 2001 gestorben) und weitere Enthusiasten begründeten. Eine Gesprächsnotiz im Elb-

hang-Kurier vom November 1992 charakterisiert das damalige Klima und die Neuland-Situation. Der Schauspieler Peter Meining meinte seinerzeit: „... Die Feuerwache ist noch unentdeckt. Sie ist, sicher unbewusst, angenehm unseriös und unprofessionell. ... Dieses Provisorische, Unfertige kommt ... (uns) ... entgegen. Die Leute, eine Mischung aus intellektuellem Potential und ganz normalen Typen ... Ein Treffpunkt im Stadtteil,